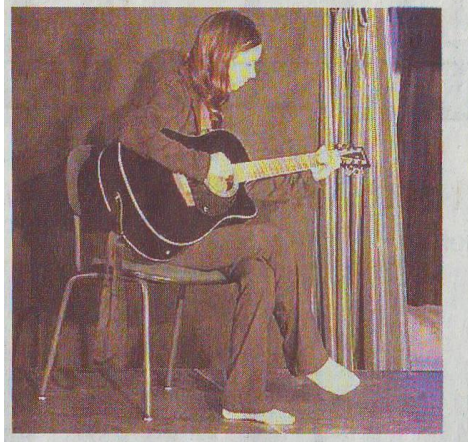
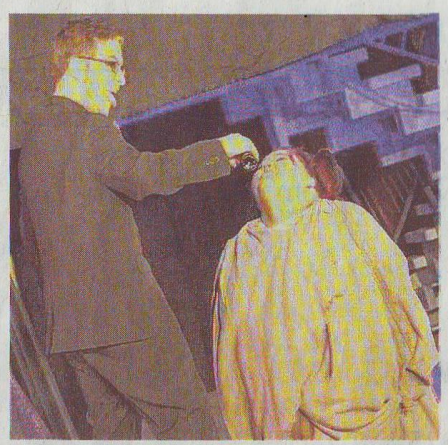


Anja Grezesik beeindruckte das Publikum auch als Sängerin.

Voll besetzt war das Rund vor der Bühne im Jugendclub „Happy Go". Die Premiere des Stücks „Der Sturm" kam gut an.



Der Bootsmann (Sebastian Klenner) und Caliban (Nicole Wingen).

Szene mit Sebastian (David Hofmann), König Alonso (Fred Buchhorn), Gonzalo (Daniel Hitzschke) und Sebastian (Susanne Dzialoszynski). FOTO: MAIK SCHUMANN

Applaus

THEATERPROJEKT Premiere im „Happy Go“ kommt gut beim Publikum an.

VON BEATE THOMASHAUSEN

SANGERHAUSEN/MZ - 21 Uhr vorm Jugendclub Happy Go in Sangerhausen. Aufgeregt schwatzt die Gruppe Menschen vor der Tür. Ein Geschnatter. Ein fröhliches Stimmengewirr und ein Gelächter. Ein Hast-du-das-gesehen löst das nächste Und-wie-fandet-ihr-das ab. Keine zwei Stunden vorher stand genau dieselbe Truppe an derselben Stelle. Schweigsam vor sich hinstarrend. Blass um die Nase, nicht nur durch die Theaterschminke. Kein Vergleich zu den fröhlichen Leuten am späteren Abend. Die gleichen Leute und doch nicht mehr dieselben.

> „Ich habe mich in den vergangenen Monaten verändert.“
>
> *Ute Wesemann*
> *Laiendarstellerin*

Diese Leute hatten eine richtige Theateraufführung gemeistert. Das Shakespeare-Stück „Der Sturm“ feierte im „Happy Go“ Premiere. Die Schauspieler waren nicht irgendwer, sondern Leute aus Sangerhausen. Menschen, die sich bis vor einem halben Jahr alles zugetraut hätten, aber nicht, dass sie mal auf der Bühne stehen und dort Riesenapplaus bekommen. Denn was die Gruppe bis zum Juli 2012 einte, war einzig jahrelange Arbeitslosigkeit und Hartz IV-Empfänger zu sein. Nun liegt man sich gegenseitig in den Armen. Weint ergriffen und weil die Anspannung plötzlich abgefallen ist. „Du wirst doch nicht etwa weinen“, fragt Susanne Dzialoszynsky ihren Schauspielkollegen David Hofmann. Gerade haben die Beiden noch auf der Bühne gestanden und Mordkomplette geschmiedet. Jetzt sind sie wieder angekommen in ihrem Leben. Und auch wieder nicht. Denn sie sind nicht mehr ganz dieselben wie vor einem halben Jahr.

„Ich habe mich in den vergangenen Monaten sehr verändert“, sagt Ute Wesemann über sich selbst. Die 45-Jährige moderierte und spielte in dem Stück die Hauptrolle, den Herzog Prospero. Und dass sie sich sehr verändert hat in der Zeit dieses besonderen Projekts, hat nichts mit Zauberei zu tun. Obwohl ihre Rolle und das Stück durchaus mit Magie zu tun haben. Durstig nach Rache beschwört Prospero in dem Stück nämlich magisch einen Sturm herauf, der letztlich ein Schiff versenkt, besetzt mit seinem machtgierigen Bruder und dessen Gefolge. Einst war Prospero von diesem Bruder verraten und verkauft worden. Aber es geht um mehr in dem Stück - darum, wie sich Menschen entwickeln können, und um Vergebung. Stehende Ovationen bekamen die Laiendarsteller bei der Premiere im „Happy Go“ für ihre Interpretation von Shakespeares letztem Theaterstück. Und viele Einzelszenen - wenn Anja Grezesik als Luftgeist Ariel richtige Meisterstücke vollbrachte, sang und tanzte oder Sebastian Klenner als Bootsmann das Publikum köstlich amüsierte - wurden mit reichlich Beifall bedacht. Grandios, findet Ute Wesemann und erinnert sich, wie sie einer Informationsveranstaltung eingeladen wurde, bei der das Projekt vorgestellt wurde. „Ich hatte bis dahin doch nichts mit Theater am Hut. In der Schule mal eine kleine Rolle, mehr nicht. Aber es hat mich interessiert. Also sagte ich, dass ich es probieren werde.“ Selbstbewusster sei sie geworden durch das Theaterspiel, sagt sie. Und sie sehe voller Freude ihrem Praktikum in der Sangerhäuser Bibliothek entgegen. Denn das ist der zweite Teil des Projekts.

DAS PROJEKT

Im Juli vergangenen Jahres begonnen

Seit Juli 2012 führt die Projektfabrik gGmbH mit Unterstützung des Jobcenters Mansfeld-Südharz und in Kooperation mit der Deutschen Angestellten Akademie DAA Sangerhausen das Projekt „Jobact to connect“ in Sangerhausen durch. Das intergenerative Projekt richtet sich an Erwachsene im Alter von 25 bis über 50 Jahren, die den Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt suchen. Eine Kombination aus Elementen der Theaterpädagigik und des klassischen und kreativen Bewerbungsmanagments begleitet die Teilnehmer elf Monate lang dabei, sich ihre individuelle Perspektive zu sichern.

Das Theaterstück „Der Sturm“ wurde von der Gruppe und dem Regisseur Dieter Lenz frei nach Shakespeare weiterentwickelt. Der Dichter schrieb das Stück im Jahr 1610. Aufgeführt wurde es 1611 in London.